

**BREMER MODELL – PROJEKT
ZUR GESTALTUNG EINES
VERKEHRSRAUMS FÜR ALLE
IM ZENTRUM OSTERHOLZ**

DRITTE PLANUNGSWERKSTATT
AM 16.04.2013 IN DER
GESAMTSCHULE OSTERHOLZ

1 Begrüßung und Einführung

Die dritte Planungswerkstatt zum Bremer Modellprojekt „Gemeinsamer Verkehrsraum für alle“ im Stadtteil Osterholz wird durch die Moderatorin Katharina Günther eröffnet. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Einführung
2. Erläuterung zu der Oberflächengestaltung und Stadtmöblierung auf dem Platz
3. Anmerkungen des Fachlichen Beirats zu den Ergebnissen der zweiten Planungswerkstatt
4. Arbeitsgruppen und Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
5. Zusammenfassung und Ausblick

Neben dem Organisatorischen der dritten Planungswerkstatt wird über Möglichkeiten zum Thema Öffentlichkeitsarbeit gesprochen. Aykut Tasan erläutert, dass es die Möglichkeit gibt, die Ergebnisse der Zwischenpräsentation in den Räumen der Sparkasse auszustellen. Dieser Vorschlag wird einstimmig befürwortet.

Es wird darüber diskutiert, ob in der Ausstellung, neben den Zwischenergebnissen des Gemeinsamen Verkehrsraumes, auch die Ergebnisse des Wettbewerbes zur Platzgestaltung und zum Spielhaus ausgestellt werden. Da hier noch keine Einigkeit besteht, schlägt Frau Günther vor, eine gesonderte Arbeitsgruppe zum Thema zu bilden.

2 Erläuterung zu der Oberflächengestaltung und Stadtmöblierung auf dem Platz

Niels Blatt vom Büro Henke + Blatt Landschaftsarchitekten erläutert die Materialien, Möblierung und Oberflächengestaltung des an den Gemeinsamen Verkehrsraum angrenzenden Platzes im Zentrum Osterholz (siehe Anlage). Herr Blatt macht deutlich, dass die Gestaltung des Platzes Rahmenbedingung für den gemeinsamen Verkehrsraum ist und als Basis zur Entwicklung der Gestaltung dienen soll, dass aber der Platz in seiner abgestimmten Form nicht Thema der Planungswerkstätten ist.

Die Sammlung der bei der Planungswerkstätten verwendeten Unterlagen und die Dokumentationen erfolgen auf der Internetseite vom Amt für Straßen und Verkehr: www.asv.bremen.de unter „Projekte“.

3 Anmerkungen des Fachlichen Beirats zu den Ergebnissen der zweiten Planungswerkstatt

Vor der dritten Planungswerkstatt fand das Treffen des Fachlichen Beirates statt, der das Beteiligungsverfahren als Experten-Gremium begleitet. Dort wurden die Ergebnisse der zweiten Planungswerkstatt untersucht, kommentiert und Hinweise für die weitere Bearbeitung gegeben. Auf Grundlage der zweiten Planungswerkstatt wurden von den Büros BPR und Henke + Blatt Planvarianten entwickelt aus denen der Fachliche Beirat eine Variante mit Empfehlungen entwickelt hat. Prof. Müller von der Hochschule Bremen und Mitglied des Fachlichen Beirates für das Modellverfahren, erläutert zusammenfassend die Pläne und Empfehlungen.



Plan: Empfehlungen des Fachlichen Beirats

Die Planvarianten mit den Kommentaren sind auf der Internetseite des ASV unter /Projekte zu finden.

Folgende wichtige Punkte wurden vom Fachlichen Beirat genannt, die bei den Planungen in den Arbeitsgruppen mit diskutiert werden sollen:

- Querungshilfen werden im gemeinsamen Verkehrsraum nicht benötigt.
- Linearität für den fließenden Verkehr ist nicht mit dem gemeinsamen Verkehrsraum vereinbar
- Baumreihen unterstreichen die Linearität.
- Rinnen und Borde als Fahrbahnmarkierung widersprechen dem gemeinsamen Verkehrsraum
- mittiges Parken animiert zu illegalen Parkreihen

- wenn Ampel, dann in dem Bereich kein gemeinsamer Verkehrsraum
- Baumgruppen = gute Anordnung der zur Vermeidung der Linearität und Erhöhung der „Verunsicherung“
- Eingangsbereiche zum gemeinsamen Verkehrsraum sind optisch hervorzuheben
- Der Bereich der Bushaltestelle ist mit zu betrachten.
- Parken in den Randbereichen konkretisieren
- kein geordnetes Parken in Aufenthaltsbereichen
- Das Material in den Knotenpunkten ist auf vorhandene Belastungen abzustimmen (Pflaster hält nicht)
- Abschnitte des gemeinsamen Verkehrsraumes hinsichtl. d. Funktionen unterschiedlich betrachten
- Entwässerungsrinnen sind detailliert zu betrachten, dürfen aber keine Leitfunktion für den fließenden Verkehr übernehmen.
- Blindenleitsystem berücksichtigen

Hier sollte auch das Ergebnis der Diskussion zwischen Herrn Dr. Steinbrück und Herr Prof. Müller wiedergespiegelt werden.

4 Arbeitsgruppen und Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

In 4 Arbeitsgruppen werden die Planvarianten, die aus den Ergebnissen der zweiten Planwerkstatt entstanden sind, detailliert und diskutiert. Orientierung sind Anregungen des Fachlichen Beirats und die Erläuterungen zur Platzgestaltung von Herrn Blatt.

Im Anschluss präsentieren die 4 Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse im Plenum.

Gruppe 1 (J. Wittrock)

- Geschwungener Straßenraumverlauf
- Wechsel von Pflaster- und Betonflächen
- Bestandsbäume eher erhalten
- Aufenthalt in den Seitenbereichen (Kombination von Bäumen z.B. mit Bänken)

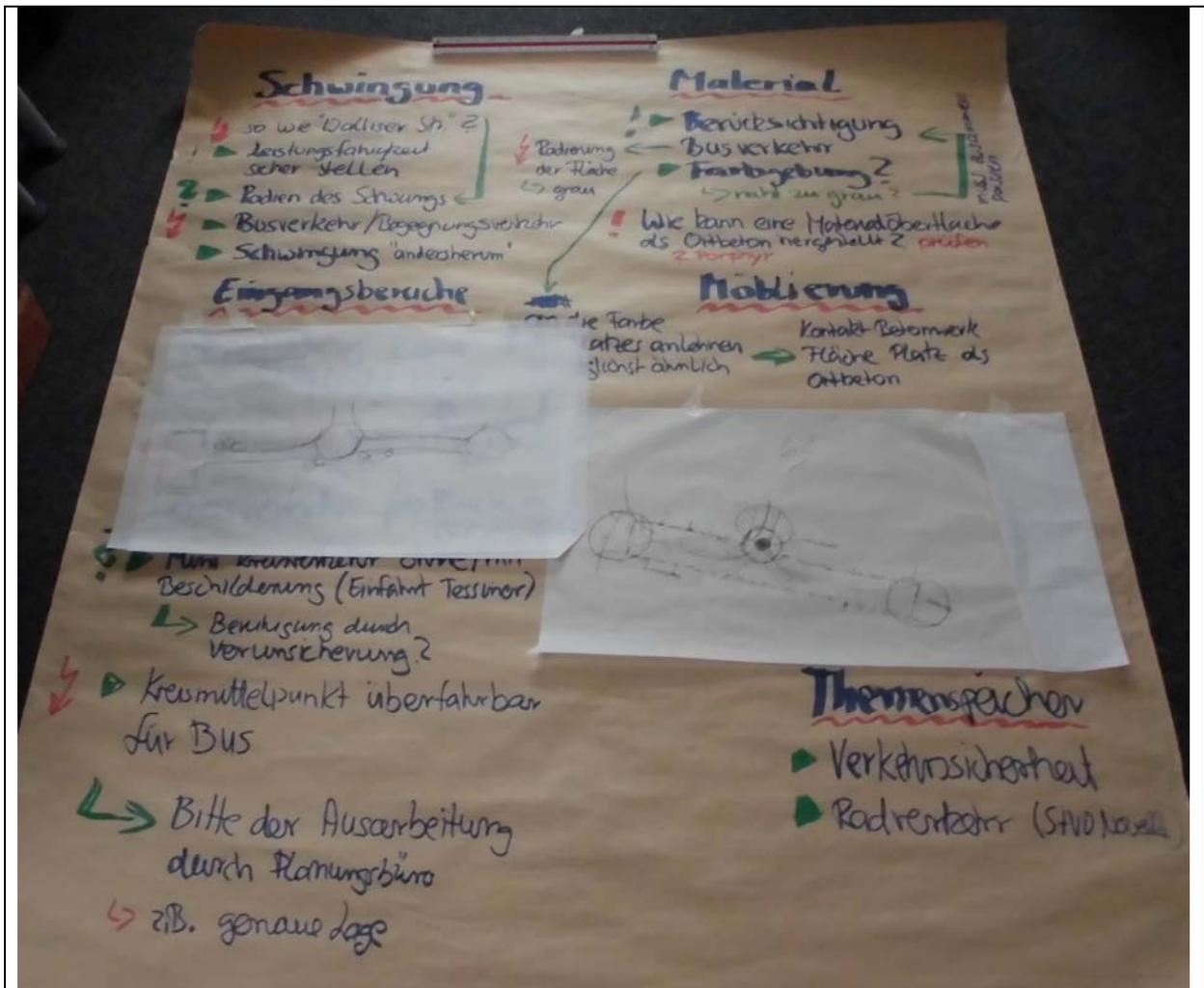


Skizze Gruppe 1

Gruppe 2 (N. Blatt)

- Punktuelle Entwässerung
- Blindenleitsystem an den Gebäuden
- Muss es zusätzliche Querungshilfen geben?
- Alles höhengleich
- Fahrbahn durch Reifenspuren – Untersuchung durch den Fachlichen Beirat
- Parken
- Knotenpunkte
- Neue Bäume – besondere Baumart

- Variante A: Planung ohne Beitrag der Eigentümer
- Variante B: Planung mit Beitrag der Eigentümer
- Symbol für Osterholz Zentrum entwickeln, dass sich im gemeinsamen Verkehrsraum wiederfindet.
- Themenspeicher:
 - Verkehrssicherheit
 - Auswirkungen auf Radverkehr nach der Novellierung StVO



Skizze Gruppe 3

Gruppe 4 (C. Hübner)

- Auftaktsituation / Knotenpunkte – auffällige Farbe, Struktur
- Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich des Netto-Supermarktes
- Sicherheitszonen entlang der Gebäude und Seitenbereiche
- Blindenleitsystem entlang der Gebäude
- Versetzte Baumreihen aus 3-5 Bäumen
- Definierung des Überganges zwischen gemeinsamem Verkehrsraum und Platz

- Definierung der Grenzen des gemeinsamen Verkehrsraumes
- Parkleitsystem

6 Ausblick

Abschließend erinnert Katharina Günther nochmal an die vorgeschlagene Ausstellung nach der Zwischenpräsentation. Herr Iversen vom ASV und Herr Haase vom Beirat Osterholz werden sich an den Vorbereitungen beteiligen. Wer sich inhaltlich einbringen möchte, melde sich bei Herrn Tasan oder Frau Günther.

Auf Nachfrage, was als Input für die nächste Planungswerkstatt gewünscht ist, fällt der Wunsch nach einem echten räumlichen Modell. Es gibt Prüfaufträge zum Thema Licht und Oberflächenmaterial. Es soll vom Organisationsteam eine Vorstellung einzelner Materialien geben, die konkret in Frage kommen. Es wird gefragt, wann die Eigentümer eingebunden werden. Hier macht es Sinn, die Eigentümer einzubinden, wenn ein konkreter Vorschlag vorliegt. Wie in der letzten Planungswerkstatt vorgeschlagen sollen die Eigentümer zur Zwischenpräsentation explizit eingeladen werden.

Die erarbeiteten Vorschläge der Arbeitsgruppen werden von den Planungsbüros BPR und Henke+Blatt bis zur nächsten Planungswerkstatt in 3 Varianten umgesetzt.

Die nächste Planungswerkstatt findet am 28.05. 2013 um 18:00 Uhr in der Gesamtschule Osterholz statt. Alle Ergebnisse, Informationen und der aktuelle Planungsstand sind beim www.asv-bremen.de unter der Rubrik „Projekte“ abrufbar.

Anhang 1: Erläuterung zu Möglichkeiten der Oberflächengestaltung und Stadtmöblierung

Anlage 2: TeilnehmerInnenliste